

08.12.2008, 12:01 Uhr

Top-Auszeichnung für Bayreuther Bioforscher

BAYREUTH. Der Bayreuther Wissenschaftler Professor Thomas Scheibel vom Lehrstuhl für Biomaterialien an der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften erhält in diesem Jahr den anerkannten Karl-Heinz-Beckurts-Preis. Die Auszeichnung ist mit 30 000 Euro dotiert. Die Verleihung findet am Freitag in München statt.

ANZEIGE




Macht es wie die Spinnen: Biomaterialforscher Professor Thomas Scheibel wird für seine erfolgreiche Forschung ausgezeichnet. Foto: Ritter

„Die Auszeichnung ist eine große Ehre. Auf dem Gebiet der anwendungsorientierten Forschung ist es meines Wissens nach der prestigereichste und höchst dotierte Preis in Europa“, sagte Scheibel gestern im Gespräch mit dem KURIER. In der Begründung der von der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren ins Leben gerufenen Karl-Heinz-Beckurts-Stiftung heißt es: „Erstmals konnte dank der Arbeiten von Professor Scheibel ein außergewöhnliches Naturprodukt, die von Spinnen produzierten Spinnenseidenproteine, auf biotechnologischem Weg hergestellt werden.“ Dieses in Festigkeit und Dehnbarkeit außergewöhnliche faserförmige Naturmaterial sei stabiler als die meisten Kunstfasern, sei biokompatibel und anti-allergen. Jährlich ehrt die Stiftung bis zu drei Wissenschaftler mit jeweils 30 000 Euro für „herausragende wissenschaftlich-technische Leistungen, von denen Impulse für die industrielle Innovation ausgegangen sind oder zu erwarten sind“.

„Wir machen es wie die Spinne“, erklärte Scheibel seine Erfolgsstrategie zur Herstellung von Spinnenseide. Vor etwa einem Jahr war er von München nach Bayreuth gekommen. Kurz vor seinem Wechsel war er bereits für den Beckurts-Preis nominiert, doch nach eigener Aussage knapp gescheitert. Ein Grund, dass er die Auszeichnung nun erhalte, sei „das hervorragende Umfeld in Bayreuth“, sagte der 39-Jährige. Ungewöhnlich sei die Zusammensetzung seiner Arbeitsgruppe, in der Ingenieure und Biologen täglich nebeneinander im Labor stehen und sich gemeinsam die Frage stellen: Welche Technik nutzt die Spinne? Das Ergebnis bezeichnet die Beckurts-Stiftung als „weltweit einzigartige Technologie“.

Vor vier Wochen hat der 39-jährige Wissenschaftler als einer der Hauptgesellschafter die AMSilk GmbH mit Sitz in München gegründet. In drei Bereichen setzt die Firma auf das neue Biomaterial: Kosmetik, Textilien und Medizintechnik. Denkbar seien, sagte Scheibel, Cremes oder Shampoos mit echtem Seidenglanz-Effekt oder extrem strapazierfähige Sicherheits- oder Outdoor-Kleidung.

Die Karl-Heinz-Beckurts-Stiftung wurde 1987 gegründet, um den Forscher und Manager Karl Heinz Beckurts, der 1986 einem Terroranschlag zum Opfer gefallen ist, zu ehren und das Andenken an ihn wach zu halten. Forschungseinrichtungen und Unternehmen der Wirtschaft brachten gemeinsam die Mittel für eine Stiftung auf, die sich vor allem die Förderung der Partnerschaft zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zum Ziel gesetzt hat. mar